

**Zeitschrift:** Animato  
**Herausgeber:** Verband Musikschulen Schweiz  
**Band:** 18 (1994)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Bücher ; Noten

**Autor:** Wartenweiler, Esther / Katsch, Leonore / Degen, Johannes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücher

**Bruno Vittorio Nünlist: ZEN in der Kunst des Singens?** Aus der Schule geplaudert. Edition Tamas Boga, Zürich 1993, gebunden, 104 S., Fr. 25.-, ISBN 3-85524-009-4

Der 1965 geborene Bruno Vittorio Nünlist arbeitet als Sänger und Gesangslehrer. Seine Erfahrungen als Lehrender und sein Interesse an echter Spiritualität versucht er den Lesenden in einer ganzheitlichen, sehr persönlichen Betrachtungsweise, bei der östliche Weisheit und westliche Gesangsstechniken aufeinandertreffen, näherzubringen. In neun Kapiteln - überschrieben unter anderem mit «Wer Stimmen heilt, heilt Seelen», «Vom Atem ausgehend», «Durch Kurse zum Meister» - plaudert der Autor aus dem Leben eines «Werdenden Sängers» und versucht damit all diejenigen anzusprechen, die einen ähnlichen Weg eingeschlagen haben oder einschlagen wollen.

Esther Wartenweiler

## Noten

(bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument)

## Gesang

**Franz Schubert: Die Forelle D 550 - op. 32.** Die fünf Fassungen für Hohe Stimme und Klavier. Urtext der Neuen Schubert-Ausgabe. Vorgelegt von Walther Dürr. Bärenreiter BA 5628, Fr. 16.-

«Wie kommen wir zu unserem Anfangston?», fragen sich viele Sängerinnen und Sänger und beantworten die Frage oft mit einem einzelnen, schau angelegenen Ton ihrer Begleiter. Zu Schuberts Zeit war ein Vorspiel die Regel, improvisatorisch ausgeführt und nicht unbedingt niedergeschrieben. So schreibt Schubert erst in seiner fünften Fassung seiner «Forelle» ein Vorspiel und macht verbindlich, was vorher dem Interpreten überlassen war. Der Herausgeber Walther Dürr legt alle fünf Fassungen im Urtext vor und fasst ihren Nutzen so zusammen: «Sie zeigen Möglichkeiten der Veränderung der Dynamik und der Artikulation, der Melodie, der Begleitfiguren, aber auch deutlicher Eingriffe in den Notentext, von denen ein Interpret, der gelernt hat, streng einem Notentext zu folgen, in der Regel zurückerschreckt.»

Esther Wartenweiler

## Klavier

**Franz Schneider: Klingende Farben. Musikedition Nepomuk MN 9469, Fr. 25.-**

Die Idee, Farben und Klänge in Beziehung zueinander zu bringen, ist natürlich nicht neu, aber gleichwohl immer wieder faszinierend. Viele Menschen sehen vor ihrem inneren Auge Farben, wenn sie Musik hören.

Maler malen nach Musik und Musiker lassen sich von Bildwerken zu Kompositionen anregen. Neu ist der Versuch für Schüler, die noch nicht viel können, aber Freude an der Kombination von Farbe und Klang entwickeln oder sich gern darauf lenken lassen. Francis Schneider hat eine Musikmappe entwickelt, der er die zwölf Farben des Farbkreises zugrunde legt. Der Schüler kann sie ausschneiden und auf das entsprechende Blatt Musik kleben, das seinerseits eine Farbe als Titel trägt. So verbindet sich eine bestimmte Musik mit einer bestimmten Farbe. Die Musikstücke sind weitgehend meditativ und während der Dauer einer Komposition absolut einheitlich. Sie wiederholen beständig klangliche Abläufe, die weitgehend von Dreiklängen als Grundlage geprägt sind. Aus diesen lösen sich z.T. einzelne Töne oder Motive, die den Charakter der Komposition unterstreichen. Schüler werden die Stücke (jedes in einer anderen Tonart), die sehr einfach sind und wunderschöne Klangfelder ergeben, sehr gern spielen. Auch sind sie als Anregung zum selber Weitermachen und Improvisieren geeignet. Mich stört die genaue Zuordnung der Farben zu den bestimmten Stücken. Ich denke, jeder Mensch reagiert anders, und man sollte ihm diese Freiheit auch lassen. Genauso überflüssig finde ich die verbalen Hinweise am Ende der Kompositionen, z.B. Rotviolett = Reife, Transzendenz, Geheimnis. Dies muss sich keineswegs mit der Empfindung zu diesem Stück decken. Eine Neuauflage sollte diese Sachen vermeiden. Die beigelegte Seite «Das wohlcolorierte Klavier», das Bachs C-Dur-Fuge im Farbdruck wieder gibt, hat für mich keinerlei Bedeutung, da keine Logik ersichtlich ist.

**Francis Schneider: Verzauberte Stille. Fünf leise Stücke für Klavier. Musikedition Nepomuk MN 505, Fr. 12.-**

Ein hübsch klingendes Heft mit den fünf Titeln Kristall, Clown, Fuchsen, Blick in die Ferne und Geheimnis. Die Stücklein machen Anleihen bei romantischem Klang, und das wird besonders zu ihrer «Gerneverwertung» im Unterricht beitragen.

**János Tamás: Kleines Triptychon für Klavier zu 6 Händen. Musikedition Nepomuk MN 506, Fr. 18.-**

János Tamás hat sein Triptychon für drei Spieler an einem Klavier am Ende der 1960er Jahre bei Nepomuk herausgegeben. Die drei Stücke - Tanz, Traum und Triumphmarsch - sind apart im Klang und bereichern die Literatur für sechs Hände bei leichter Spielbarkeit auf angenehme Weise.

**Allan Rosenheck: Tierrätsel. Acht kleine Klavierstücke. Musikedition Nepomuk MN 501, Fr. 12.-**

Acht kleine Stücke, die sich als Tierrätsel verkleiden. Da kann nun geraten werden: welches Stück, welches Tier? Sie klingen gut und sind leicht.

Leonore Katsch

## MUSIQUE &amp; MUSICOLOGIE • FAC-SIMILES

## Nouvelles parutions

**BACILLY, Bénigne de. — L'Art de bien chanter.** Augmenté d'un discours qui sert de réponse à la critique de ce traité. Et d'une plus ample instruction pour ceux qui aspirent à la perfection de cet art. Ouvrage très utile, non seulement pour le chant, mais même pour la déclamation. Réimpression de l'édition de Paris, 1679. Genève, 1972. 1 volume in-8 de 480 pages, broché. ISBN 2-8266-0297-7

FS 95.- / FF 410.-

Le plus important des ouvrages théoriques concernant la musique vocale en France au XVII<sup>e</sup> siècle. L'auteur traite des différentes techniques du chant, de l'accompagnement, des ornements et cadences, de la déclamation des paroles. La première édition date de 1668. Celle-ci contient en outre un *Discours qui sert de réponse à la critique de l'Art de bien chanter*.

**LE CERF DE LA VIÉVILLE. — Comparaison de la musique italienne et de la musique française.** Où en examinant en détail les avantages des spectacles, et le mérite des compositeurs des deux nations, on montre quelles sont les vraies beautés de la musique. Seconde édition. Réimpression de l'édition de Bruxelles, 1705-1706. Genève, 1972. 2 volumes in-8 de 864 pages - en 1 volume de 432 pages - broché. ISBN 2-8266-0357-4

FS 90.- / FF 389.-

Texte essentiel pour la connaissance de l'esthétique française, cet ouvrage constitue une réplique au *Parallèle des italiens et des français* de Ragueneau (voir sous ce nom) paru en 1702. L'auteur y défend Lully et attaque avec vigueur la musique italienne: livre polémique, écrit de façon attrayante, que l'on peut considérer comme un des premiers essais de critique musicale et qui fut à la base de ce qu'on a appelé la «première querelle», de la musique française et de la musique italienne.

**LE CERF DE LA VIÉVILLE, Jean-Laurent. — Comparaison de la musique italienne et de la musique française. Index compiled and annotated / Index établi et annoté par Carl B. Schmidt.** Genève, 1994. 1 volume in-8 de 76 pages, broché. ISBN 2-8266-0449-X

FS 75.- / FF 324.-

Compagnon indispensable du fac-similé.

**PHILIDOR, André. — Partition de plusieurs marches et batteries de tambour tant françaises qu'étrangères avec les airs de fifre et de hautbois à 3 et 4 parties et plusieurs marches de timbales et de trompettes à cheval avec les airs du Carrousel en 1686 et les appels et fanfares de trompe pour la chasse.** Recueilli par Philidor l'ainé, ordinaire de la musique du Roy et garde de sa bibliothèque de musique. L'an 1705. Fac-similé du manuscrit musical 168 de la Bibliothèque municipale de Versailles. Introduction de François Lesure. Paris, Minkoff France, 1994. 1 volume in-4 de 176 pages, broché. (Manuscrits, Tome 31) ISBN 2-908584-36-0

FS 110.- / FF 476.-

Source unique pour un vaste répertoire d'airs de hautbois, batteries de tambours, marches françaises et étrangères (allemandes, écossaises et hollandaises) composées principalement par Lully et les Philidor (André et Jacques) entre 1670 et 1707. Elle contient en particulier une longue suite d'airs de trompettes, timbales et hautbois écrits par Lully pour le Carrousel de la Grande Ecurie en 1686; mais on y trouve aussi des compositions de M. Hotteterre, Lalande, Desmarest et J. Matho, ainsi que des raretés telles qu'une «marche des forçats des galères turques», une marche royale, «celle que le Roy David jouait devant l'arche d'alliance». Ce manuscrit offre un panorama exceptionnel de la richesse rythmique de la musique des spectacles de plein air de l'époque de Louis XIV.

## En préparation

**PHILIDOR, André. — Pièces de trompettes et timbales à 2, 3, et 4 parties. Premier livre.** Introduction. Réimpression de l'édition de Paris, Ballard, 1685. 1 volume in-16 de 192 pages, broché. (Musique de chambre, Tome 14) ISBN 2-8266-0883-5

FS 50.- / FF 216.-

Suisse  
Editions Minkoff  
8, rue Eynard - 1211 Genève 12  
Tél.: (41-22) 310 46 60 - Fax: (41-22) 310 28 57



Minkoff France  
A la Règle d'Or  
23, rue de Fleurus - 75006 Paris  
Tél.: (33-1) 45 44 94 33 - Fax: (33-1) 45 44 94 30

## Streichinstrumente

**Pat Legg: Superstudies for Cello. Book I: Ganz einfache Originaltiteln für Anfänger.** Faber Music, Fr. 11.40

**Pat Legg: Superstudies for Cello. Book II: Einfache Originaltiteln für Anfänger.** Faber Music, Fr. 11.40

**Mary Cohen: Technique takes off 14 mittelschwere Studien für Solocello.** Faber Music, Fr. 17.40

Drei attraktive Hefte von Faber-Music sind Etüden gewidmet. Mary Cohen und Pat Legg sind renommierter Pädagoginnen aus England, und sie haben es verstanden, Etüden zu komponieren, die den Anforderungen des zeitgemässen Unterrichts entgegenkommen. Jede Etüde ist auf einige Spieltechniken konzentriert und durch ihren Titel und den musikalischen Charakter alles andere als eine mühselige Studie. Rumba und Calypso, eine Pizzicatoetüde, die mit Mandolinspieler teilt, Schmetterling und Ragtime und weitere lustige Titel werden den kleinen Cellisten das Üben sicher erleichtern und sie gleichzeitig herausfordern, fremde Rhythmen und Klänge zu erfahren.

**24 Weihnachtslieder für 2 bis 4 Violoncelli.** Eingerichtet von Lore Benker. Heinrichshofen N 2305, Fr. 26.-

Lore Benker edierte vor einiger Zeit - ebenfalls bei Heinrichshofen - unter dem Titel «Ein Stimm» - ein Heft mit 57 Kanons für mehrere Celli (siehe «Animato» 94/3). Das Heft hat sich im Unterricht bereits mehrfach bewährt, und mit Sicherheit lässt sich sagen, dass auch die nun neu vorliegenden 24 Weihnachtslieder für zwei bis vier Celli den jungen Cellisten viel Freude bereiten werden. Das Heft ist mit schmackhaften Holzschneitten von Jutta Lamprecht illustriert und besteht aus der Partitur (mit den Liedtexten) und den Stimmen. Neben bekannten deutschen Weihnachtsliedern finden sich englische, amerikanische und französische Lieder. Das Inhaltsverzeichnis gibt auch Aufschluss über die Schwierigkeiten der einzelnen Stimmen (Lagen und Griffarten sind in einer Tabelle angegeben).

Johannes Degen

**Weihnachten zu zweit.** 30 Weihnachtslieder in anspruchsvollen Sätzen für zwei Violinen und Gitarre (Keyboard, Klavier) ad lib. Arr. und hrsg. von Sieglinde Heilig und Uwe Heger. Noetzel N 3812, Fr. 14.-

Sieglinde Heilig und Uwe Heger haben Weihnachtslieder aus Deutschland, Frankreich, England, Amerika und der Schweiz nach eigenen Angaben «mit kunstvollen Oberstimmen versehen». Vom musikalischen Standpunkt her beschließen mich zwar schon bald die ersten Zweifel. Viel Bewegung und Synkopen machen noch lange nicht jede Stimme «kunstvoll»; im vorliegenden Fall überdecken sie höchstens die Banalität der Einfälle. Es hagelt falsche Akzente, die die Phrasierung der Hauptstimme sabotieren.

Da die zweite Stimme höher und schneller (bis sportlich) ist, kann ein versierter Geiger - ihm gilt diese Stimme - einen weniger fortgeschrittenen, der sich am Spiel der bekannten Melodien erfreuen darf, an die Wand spielen. Falls noch Gitarren oder gar ein Keyboard dazustossen - eine eingelegte Stimme mit extrahierten Akkordsymbolen ist für sie vorhanden - wird es für die Hauptstimme vermutlich noch schwieriger. Dass am Ende des Heftes unübersehbar für «Let's rag» geworden wird, lag schon lange in der Luft. Denjenigen, denen es trotzdem gefallen sollte, wünsche ich «bes(ch)wingte Weihnachten»!

**Alle Jahre wieder.** 24 Weihnachtslieder für 3 Geigen (oder andere Melodieinstrumente). In Sätzen von Franz Beyer. Kunzelmann GM 1656, Fr. 18.-

Advents- und Weihnachtslieder aus dem deutschsprachigen Raum hat Franz Beyer ausgewählt und mit der für ihn gewohnten Sorgfalt eingerichtet. Jedem Lied stellt er einleitende Takte voran, zur Einstimmung von Ausführenden und Zuhörern. Obwohl alle Stimmen mit Fingersätzen und Bogenstrichen versehen sind, ist ein Kombinieren mit anderen Instrumenten möglich, ja erwünscht, um mehr klangliche Farbigkeit zu erzielen. Da auch die vollständigen Texte abgedruckt sind, könnte die Hauptstimme mitgesungen werden, von der Tonhöhe her ist es möglich. Zum Kombinieren nach Herzenslust laden diese stimmungsvollen Sätze ein. Das Heft wird prägnant in dreifacher Ausführung geliefert.

Lucia Canonica

## Blockflöte

**In natali Domini.** Zehn Weihnachtschoräle für Blockflötenquartett. Bearb. von Manfred Harras. Bärenreiter BA 8096, Fr. 12.50

Die Weihnachtschoräle, die Manfred Harras in einer sorgfältigen Ausgabe mit genauen Quellenangaben vorlegt, stammen aus Sammlungen, die um 1600 in Deutschland erschienen sind. Sie können mit einem Blockflöten- oder Gambenquartett wiedergegeben werden.

den. Aufgrund der vollständigen Textunterlegung sowie des Abdrucks aller Strophen können sie aber auch gemischt vokal-instrumental bzw. im Wechsel von Chor und Instrumenten aufgeführt werden, was mir am reizvollsten erscheint.

Einerseits enthält das vorgelegte Heft Sätze bekannter Weihnachtslieder wie «Vom Himmel hoch», «Ein Kind geboren zu Bethlehem», «Lobt Gott ihr Christen» und «Der Morgenstern ist aufgedrungen» aus der Sammlung «Musae Sioniae I» von Michael Praetorius. Diese schlichten, schönen Sätze sind bereits in Ausgaben für Chor zugänglich, nun aber besonders im Hinblick auf Instrumentalisten neu herausgeben.

Andererseits werden unbekannte Lieder vorgelegt, darunter zwei aus Cornelius Freunds «Weihnachtsliederbuch», deren Qualität ich für fragwürdig halte: Die Melodieführung lässt zu wünschen übrig und der Text ist der heutigen Zeit nicht angemessen. (Da heisst es etwa «Jetzt sprosst hervor aus Davids Stämmelein Christus das edle Jessä Zweigelein», worauf der Reim mit «Kindelein» und «Öchselein» fortfährt.) Ich frage mich, aus welchem historischem Interesse die Ausgabe dieser zwei Lieder gerechtfertigt erscheint. Auch beim Text der übrigen Choräle kann man aus heutiger Sicht teilweise Fragezeichen setzen, aber die schönen, teils im rhythmischen Duktus anspruchsvollen Sätze lohnen die Beschäftigung. Einer davon erscheint mir besonders reizvoll: Der lateinisch-deutsche Text des «In natali Domini» wird in fast dramatischer Weise rhythmisch und melodisch prägnant in Musik umgesetzt. Insofern ist der Titel des Heftes treffend gewählt.

Bettina Seeliger

**Das Weihnachtskonzert.** 14 beliebte Weihnachtslieder und weihnachtliche Weisen für Sopran-, Altblockflöte und Klavier mit Gitarre ad lib. Bearb. von Albrecht Rosenstengel. Bosworth BoE 4140, Fr. 28.-

Ein weiteres Heft aus der Populärliteratur. Hier findet sich alles vom Pastorale aus Händels Messias und der «Schlittenfahrt» von Leopold Mozart über «Morgen kommt der Weihnachtsmann» bis zu «Laise rieselt der Schnee» und «Eine Muh, eine Mäh». Dass die Qualität der Bearbeitung dabei zu wünschen übrig lässt, versteht sich von selbst.

**Alle fangt an.** 33 Advents- und Weihnachtslieder in leichten Sätzen für Sopran- und Altblockflöte. Hrsg. von Christa Roelcke. Heinrichshofen N 2296, Fr. 10.-

Weihnachtslieder in der sinnvollen Besetzung Sopran- und Altblockflöte in einem guten Druck und zu einem günstigen Preis herauszugeben, erfüllt seinen Zweck. Zu finden sind all die bekannten Weihnachtslieder, die jedes Jahr wieder von den Kindern gewünscht werden, aber auch volkstümliche Melodien und alte Choräle. Trotz der allgemeinen Bekanntheit der deutschen Weihnachtslieder ist es ein grosses Manko dieses Heftes, dass es zu den Melodien nicht auch die Texte bietet.

**Franz Georg Rössler: Pastoral und Marsch.** Zwei weihnachtliche Szenen für 3 Blockflöten oder andere Instrumente. Heinrichshofen N 2255 (Spielpartitur), Fr. 9.-

Franz Georg Rössler (geb. 1949) legt hier zwei weihnachtliche Kompositionen für drei Blockflöten (SAT oder AAT) vor, die jeweils einen Sprecher mit einbeziehen. Das Pastorale gliedert sich in die Sätze: Die Nacht - Die Hirten - Der Engel - Ehre sei Gott - Die Rückkehr; der Marsch besteht aus: Die drei Könige - Der Stern - Die drei Könige. Beim Marsch können Rhythmusinstrumente beigegeben werden. Es handelt sich um Programm-Musik, wobei die Szenen, laut Komponist, auch von anderen Instrumenten aufgeführt werden können. An andere Instrumente hat der Komponist wohl auch bei den Artikulationsbogen und den dynamischen Bezeichnungen gedacht, sicher aber nicht an die Blockflöte. Sieht man von diesem doch wichtigen Detail ab, so handelt es sich um hübsche Kompositionen, die eine Abwechslung zu den bekannten Weihnachtsliedern sein könnten (mittlerer Schwierigkeitsgrad).

**Pleasant Music.** Songs & Traditionals für Sopran- und Altblockflöte, Keyboard/Gitarre ad lib. Hrsg. von Hans Joachim Teschner. Heinrichshofen N 2270, Fr. 16.-

Der Titel sagt deutlich, welche Kreise angesprochen sind. Musik soll der Unterhaltung dienen - möglichst mit modernen Mitteln. Wer in der Musik weiter nichts sucht als Unterhaltung, sieht sich in der Fülle der vorhandenen Neuerscheinungen nicht der schlechtesten gegenüber: Hans Joachim Teschner, der Herausgeber, hat eine Auswahl 27 beliebter Songs und Traditionals aus verschiedenen meist englischsprachigen Ländern zusammengestellt. Der Text ist jeweils unterlegt. Hübsche Illustrationen lockern das Notenbild auf.

**Joseph Bodin de Boismortier: Concerto d-Moll Nr. 6 für Blockflötenensemble.** Eingerichtet für 5-Tenor- (So-

Raphael Duss  
Musikimprovisationspädagogin  
Kirchbergstr. 107/B, 3400 Burgdorf  
Telefon 034 22 40 80

«So wie dein Herz  
so wie dein Geist  
so ist deine Musik»

Ich biete für Kinder ab 10 Jahren, Jugendliche und Erwachsene (Gruppen- und Einzelstunden) die Rahmenbedingungen und Impulse für das freie Spiel an.

Für den Unterricht können eigene Musikinstrumente mitgebracht werden, das Schwerkzeug liegt beim Klavier. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Leidenschaft zu forschen und zum musikalischen Ausdruck dient als Grundlage. Die Improvisation soll auch eine sinnvolle Ergänzung zum konventionellen Musikunterricht dar.

Zu einer Probeunde lade ich Dich und Sie herzlich ein.



pran-) Blockflöten von Ulrich Herrmann. *Noetzel N 3756* (Partitur und Stimmen), Fr. 24.-

Aus den sechs Konzerten für fünf Traversflöten mit oder ohne Bass aus dem Jahr 1727 von Joseph Bodin de Boismortier hat der Herausgeber die Nr. 6 für fünf Tenor- oder fünf Sopranblockflöten (!) eingerichtet. Von der Aufführung durch fünf Sopranblockflöten ist abzurufen, aber auch die Besetzung mit Tenorblockflöten stösst an Grenzen - nämlich an die des Instruments. Unsere gängigen Tenorblockflöten sind keine Soloinstrumente (wie sie das vorliegende Instrument zumindest in den Oberstimmen fordert), sondern in Quartett-Literatur gut einzusetzen. Der Vorschlag des Herausgebers, das Konzert auf Altblockflöten in Sopranvorstellung zu spielen, scheint mir schon realistisch. Wir haben eine «populäre» Ausgabe vor uns: fragliche und überflüssige Atem- und Artikulationszeichen und ein Vorwort, das auf Quellenangaben verzichtet. Zu empfehlen wäre das Konzert Nr. 5 aus der gleichen Sammlung, von Manfred Harass 1989 im Bärenreiter Verlag herausgegeben. *Elisabeth Schöner*

Melchior Franck: 4 Pavanen für 4 Instrumente. *Pan BAM 10 131*, Fr. 9.-

Die «auff allerley Instrumenten zu musizierenden» Pavanen aus einer Sammlung von 1603 wirken durch ihre innere Ruhe und schöne Harmonie. Ein bewegter, häufig imitativ Schlußteil mit starker Steigerungswirkung beendet die einzelnen Stücke.

Melchior Franck: 2 Pavanen für 6 Instrumente. *Pan BAM 10 119*, Fr. 14.-

Wunderschön sind diese zwei sechsstimmigen, feierlich klingenden Pavanen des gleichen Komponisten. Zwei Stimmen erhalten hier den Vortritt gegenüber den anderen, welche unbeeinflusst weiter dahinschreiten. Sie sind im Schlußteil für die Beschleunigung des Rhythmus und einen sanften Stimmungswechsel verantwortlich. In der einen Pavana wird sogar eine Art Doppelchörigkeit durch den Dialog tiefer und hoher Stimmenpaare erreicht. Die Originale dieser wie der oben genannten Pavanen, die alle aus der gleichen Sammlung stammen, sind im zweiten Weltkrieg verloren gegangen.

Giovanni Gabrieli: *Sonata pian e forte* für 8 Instrumente in 2 Chören. *Pan BAM 10 120*, Fr. 16.-

Dieses doppelchörige Werk ist musikhistorisch berühmt wegen seiner für die damalige Zeit (Anfang 17. Jahrhundert) unüblichen schriftlichen Fixierung der Dynamik. Mit dem Herausgeber bin ich einig darin, dass man nicht nur eine Terrassendynamik für die Interpretation in Betracht ziehen soll - zu fließend sind manchmal die Übergänge (sogar von einem Chor zum anderen), zu kontinuierlich und dadurch grandios die Steigerung auf weite Sicht. Obwohl die Instrumentierung vom Komponisten angegeben wurde (Cornetto bzw. Violine für die Oberstimmen der beiden Chöre und Posaunen) ist es für jedermann lohnend, sich mit diesem Stück zu befassen. Der zweite Chor, häufig mit tiefer Melancholie im Piano, kontrastiert den ersten und steigert sich mit ihm zu Höhepunkten, wobei Echowirkungen entstehen. Die Wucht der Tutti wirkt. Die einzelnen Stimmen sind äusserst kantabel und werden deshalb mit modulierbaren Instrumenten am besten zur Geltung gebracht. Das Ganze hat eine unglaubliche Kraft und Schönheit und bereitet klanglich schon das Feld vor für einen Arcangelo Corelli.

Agostino Soderino: *L'Angelina* für 8 Stimmen oder Instrumente in 2 Chören. *Pan BAM 10 132*, Fr. 16.-

Das ebenfalls doppelchörige Werk des heute relativ unbekannten Mailänder Organisten ist in einer Sammlung von «Canzoni a 4 e 8 voci» überliefert, welche 1608 erschienen ist. Jedes der Werke ist einer Familie aus Mailand gewidmet. Im Gegensatz zum oben besprochenen Werk Gabriellis ist hier ein noch älterer Kompositionsstil angewendet: Der erste Chor entwickelt sich durch Imitation eines Themas erst allmählich zur Viestimmigkeit, und die beiden Chöre treten nur im Dialog auf. Der Wechsel vom Allabreve- zum Dreier- und wieder zurück zum Allabreve vermittelt merkwürdigerweise ein Gefühl der stetigen Beschleunigung und verleiht dadurch dem Stück einen besonderen Reiz.

Christoph Ehrens

## Querflöte

Alexander Hanselmann: *Die Querflötenfibel. Gitarren Forum Winterthur* GFW 394023 (Bd. 1: Die ersten Schritte), GFW 394024 (Bd. 2: Tanzen und Springen), GFW 39025 (Bd. 3: Gratzwunderungen), GFW 39026 (Bd. 4: Die Fundgrube, Theorieband), Auslieferung: Gitarren Forum Winterthur, Christian Bissig, Lustgartenstr. 9, 9000 St. Gallen. Bd. 1 und 2 je Fr. 25.-, Bd. 3 und Fundgrube je Fr. 30.-

A. Hanselmann sagt im Vorwort zu seiner vierbändigen Querflötenschule: «Es gibt viele Wege nach Rom und fast ebenso viele Flötenschulen. Dennoch hat mich die Aufgabe gereizt, dieser reichhaltigen Auswahl meinen eigenen Weg hinzuzufügen. Dabei versuche ich, einen didaktisch sinnvollen Aufbau so in ein offenes Konzept einzubauen, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur sukzessive die Querflöte beherrschen lernen, sondern immer mehr auch der Spass am Spiel vermittelt wird. Neu Gelerntes wird deshalb in einer Begleitstimme und/oder Akkordsymbolen ergänzt, damit auch das gemeinsame Musizieren von Anfang an gepflegt werden kann.» Nach gründlicher Durchsicht der vier Bände kann ich das Unterrichtswerk sehr empfehlen.

Band 1 behandelt den Grundlärstoff und kann nach der Erfahrung des Autors in gut einem Jahr durchgearbeitet werden. Der Aufbau ist sorgfältig, progressiv und wird den Schülern niemals überfordern. Das Überblasen der Töne wird früh eingeführt. Am Ende des ersten Bandes sollte der Schüler mit dem Tonumfang bis d'' und den Dur-Tonarten bis zu drei Vorzeichen vertraut sein. Stilistisch wird vieles geboten in geschickter Abwechslung zwischen Klassik im weitesten Sinn, Folk und vom Autor komponierten, gefälligen Melodien, die dem jeweiligen Stand des flötistischen Könnens entsprechen. Was mich etwas stört ist, dass die Zeichensprache (Symbole in den Kästchen) nur im Ergänzungsband «Fundgrube» erklärt wird. Ein Schüler kauft vielleicht zuerst nur einen Band. Natürlich kann dann der kästchensymbolgeordnete Lehrer Erklärungsbeispiele leisten.

Band 2 bringt im theoretischen Bereich die Moll-Tonleitern bis zu drei Vorzeichen und die chromatische Tonleiter. Rhythmisch wird es lebendiger und auch schwieriger. Die Stückauswahl ist dem nun gefestigten technischen Können entsprechend breiter, wodurch durch und sehr originell. Mani-Matter-Lieder (mit Text) wechseln sich ab mit Kompositionen von Bach, Mozart und Corelli, Volksliedern aus aller Welt und einigen

hübschen Stücken des Autors. Es sind wohlgefügte Bausteine in diesem musizier- und tanzfreudigen Band, der die Schüler zu befreitem, lebendigem Spiel führen kann. Auch der Humor findet seinen oft verkannten Platz.

Band 3 weist mit dem Titel «Gratzwunderungen» in die Höhe, nämlich in die dritte Oktave. Gleich im ersten Kapitel werden technische Übungen in Es-Dur angeboten, gefolgt von entsprechenden Melodien, die konsequent in der dritten Oktave gehalten sind. Das letzte Kapitel bringt technische Übungen und Chromatik, aufsteigend bis cis'''. Die siebzehn Kapitel dazwischen sind meistens gleich aufgebaut: kurze Einpielübung, dann zweistimmige Melodien aus verschiedenen Stilrichtungen, wie in den beiden ersten Bänden. Es werden auch moderne Spieltechniken vorgestellt, wie z.B. Spacenotation, Obertonreihe, Messiaensche Rhythmen etc. Erneut wird oft auf «Die Fundgrube», die unerlässliche, hingewiesen.

Die Fundgrube. Dieser Theorieband umfasst 64 kleine Kapitel. All jenes Wissen, welches einen Querflötenhörer interessieren sollte und welches vom gewissenhaften Lehrer oft weitergegeben, vom Schüler aber ebenso oft vergessen wird, erscheint hier schriftlich zusammengefasst. Z.B. werden wieder Einspiel-, Atem-, Tonleise- und Rhythmusübungen angeboten. Es wird u.a. von den Notenwerten und Pausen, von Quinten und Quartenzirkel, von Tempo- und Vortragsbezeichnungen gesprochen. Die Epochen der Musikgeschichte, die Entwicklung von Jazz und Rock, die Geschichte der Querflöte werden kurz vorgestellt. Tonleiterübungen, eine Triller- und Griffabelle runden den vierten Band dieser wertvollen und originellen Querflötenschule des Ostschweizer Flötisten ab.

Weihnachten zu zweit. 30 Weihnachtslieder in anspruchsvollen Sätzen für zwei Querflöten (Altblockflöten) und Gitarre (Keyboard, Klavier) ab lib. Arr. und hrg. von Siegfried Heilig und Uwe Heger. *Noetzel Edition N 3813*, Fr. 14.-

Diese Sammlung bekannter Weihnachtslieder aus Deutschland, Frankreich, England, Amerika und der Schweiz bietet dem begleitenden Flötisten interessante Aufgaben. Die zweite Stimme ist durchwegs sehr lebendig und rhythmisch originell gestaltet. Zu den beiden Flötistenstimmen kann sich ein Klavier, eine Gitarre oder ein Keyboard gesellen.

Carlo Antonio Campioni: *Sonata pastorale* für 4 Flöten und Basso continuo (oder 5 Flöten). *Zimmermann ZM 2528* (Partitur und Stimmen).

Dieses leichte kammermusikalische Werk von heiterem Charakter ist für vier C-Flöten und B.c. gesetzt. Die fünfte Stimme muss von einer G-Flöte gespielt, aber nicht transponiert werden, da sie in C-Griffen notiert geschrieben ist. Eine reizvolle Aufgabe, die Continuo-Stimme durch eine Altflöte zu verstärken!

Hendrik Coenraad Steup: *Sonate für Flöte und Klavier*. Hrg. von Jorge Carveyschi, Klavierstimme revidiert von Hakon Austb. *Zimmermann ZM 2943*

In der Reihe «Flöte romantisch» ist nun auch eine Sonate des holländischen Komponisten Hendrik Coenraad Steup (1778-1827) erschienen. In diesem dreisätzigen Werk ist die Flöte fast durchweg konzertant geführt - stellenweise auch sehr virtuos -, und das Klavier hat begleitende Funktion. Die Thematik ist einfallsreich: im ersten Satz zum Beispiel weitausholend im lyrischen ersten Thema (e-Moll) und sehr spielerisch im zweiten Thema (G-Dur). Der zweite Satz ist rhythmisch sehr interessant, während der dritte, eine muntere Polacca, etwas lang geriet.

Antoine Dornel: *Six Concerts en trio* (1723) für zwei Melodiinstrumente (Flöten, Violinen, Oboen etc.) und B.c. Hrg. von Walter Kolneder. *Kunzelmann GM 1365*, Fr. 72.-

Gute Mittelstufenschüler mit Interesse an Kammermusik finden hier musikalisch-erfrischende Aufgaben. Die zweite Stimme wird sehr oft in der Unterterz geführt.

Heidi Winiger

## Trompete

Fröhliche Weihnachten mit der Trompete. Lieder zur Weihnachtszeit als Solo, im Duett oder im Trio spielbar. Bearb. von Michael Loos und Horst Rapp. *Horst Rapp Verlag*, Fr. 19.80

Horst Rapp vereint 46 zweistimmige und 12 dreistimmige bekannte Weihnachtslieder aus dem deutschen und angelsächsischen Raum in dieser grosszügig und schön gestalteten Sammlung, die durch ein perfektes Layout, präzise Quellenangaben und einen geschickten Aufbau aus der Masse vergleichbarer Hefte positiv auffällt. Selbstverständlich fehlen auch die Liedtexte (meist mehrere Strophen) nicht. Der Tonraum von c' bis a' für mehrere sehr einfache Lieder, die problemlos von Anfängern gemeistert werden können, wird kontinuierlich erweitert bis g-f'' mit etwas fortgeschrittener Rhythmik. - Ein exzellentes Weihnachtsheft für Anfänger bis zum dritten Jahr, das sich auch für andere Melodiinstrumente mit dem oben angegebenen Tonumfang eignet.

Weihnachten zu zweit. 30 Weihnachtslieder in anspruchsvollen Sätzen für zwei Trompeten (Wald-, Tenorhorn, Klarinetten in B) und Gitarre (Keyboard, Klavier) ab lib. Reihe Brass Total. Hrg. von Siegfried Heilig und Uwe Heger. *Noetzel N 3811*, Fr. 14.-

Eine ähnliche Sammlung wie die bereits besprochene, aber mit anderen Zielen, legt die bekannte Reihe «Brass Total» hier vor. Eine Stimme spielt die bekannten Liedmelodien (von klingend b bis f''), während die zweite Stimme in einem freien Kontrapunkt geführt wird. Sie ist rhythmisch und in der Stimmführung komplexer, und da sie auch exponierter ist, dürfte sie vordergründig und dominant wirken, wenn nicht dem Klangausgleich besondere Beachtung geschenkt wird. Die kontrapunktische Arbeit ist für mich nicht überzeugend und wirkt oft wie eine (schlechte) Improvisation. Auch die Harmonisierung der alten Kirchenatonalen Melodien (es liegt ein Blatt mit den Harmoniken bei) ist weder besonders gekonnt noch originell. Schade, denn das Konzept und die Idee, bekannte, tradierte Weihnachtslieder neu zu verpacken und in zeitgenössischen Sätzen zu präsentieren, hätte eine echte Marktlücke auf unserem «Weihnachtsmarkt» geschlossen.

Willi Röttenmund

## Weitere Neuerscheinungen

«Morgen, Kinder...». Weihnachtslieder für Klavier zu vier Händen. Gesetzt von Johann Egon Fink. *Universal Edition UE 19887*

Easy Christmas Carols. Arr. von Shena Fraser und Yvonne Enoch für Klavier. *Universal Edition UE 19380*

Carl Reinecke: *Weihnachts-Sonatinen*, op. 251 Nr. 3. Hrg. von Joachim Draheim. *Edition Hug GH 9856*

Wolfgang Amadeus Mozart: *Ave verum corpus* für 4 Violoncelli nach 4stimmiger Motette; *Giuseppe Verdi: Andante* aus «Requiem» für 5 Violoncelli. Bearb. von Werner Thomas-Mifune. *Kunzelmann GM 1606*, Fr. 17.-

Werner Thomas-Mifune: *Kurzfassung des Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker* für 4 Violoncelli. *Kunzelmann GM 1601*, Fr. 12.-

Werner Thomas-Mifune: *Drei vergnügliche Etüden* für Violoncello und Klavier. *Edition Kunzelmann GM 1611*, Fr. 13.-

Werner Thomas-Mifune: *Drei vergnügliche Etüden* für Violoncello solo. *Edition Kunzelmann GM 1626*, Fr. 10.-

Werner Thomas-Mifune: «Grosse» Eisenbahn für 6 Violoncelli. *Edition Kunzelmann GM 1634a*, Fr. 18.-

Werner Thomas-Mifune: «Kleine» Eisenbahn für 6 Violoncelli. *Edition Kunzelmann GM 1634b*, Fr. 14.-

Werner Thomas-Mifune: *Tägliches Training* für Violoncello. *Kunzelmann GM 1616*, Fr. 30.-

## Über 100 Pianos und Flügel am Lager

Offizielle Vertretungen: **Roland C. BECHSTEIN** **pfeiffer**

SAUTER SCHIMMEL

Ihr Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, E-Pianos und Keyboards

Grosse Marken-Auswahl

Verkauf/Miete Stimmen Reparaturen

**Pianohaus Schoekle AG**  
Schwandelstrasse 34 8800 Thalwil  
Tel. 01 720 53 97

Zu verkaufen

## Spinett Sperrhake

Mod. 8 (Typ Silbermann)  
Nr. 678358, Nussbaum  
4½-Oktaven, Lautenzug  
Preis: Fr. 1950.-  
(inkl. Stimmgerät)

Telefon 042/72 41 96

## NEU BEI BOSWORTH

Hans-Günter Heumann  
**THE VERY BEST OF CHRISTMAS**  
Die schönsten Christmas-Songs von Traditional bis Pop in leichten, interessanten Arrangements für Klavier (Keyboard)

- Jingle Bells
- Let it snow!
- Stille Nacht
- Feliz Navidad
- Santa Claus is Coming to town
- Last Christmas
- Joy to the World
- Mary's Boy Child
- Winter Wonderland
- Rudolph the Red-Nosed Reindeer
- Tochter Zion, freue dich!
- Hark! The Herald Angels
- The Little Drummer Boy
- O du fröhliche, o du selige
- We Wish You a Merry Christmas
- Angels from the Realms of Glory

BoE 4152

SFr. 27.00

## Albrecht Rosenstengel WHITE CHRISTMAS

Der berühmte Christmas Song von Irving Berlin aus dem Paramount-Film «Holiday Inn» für Blockflötengruppen und Klavier, Gitarre und Schlagwerk

**BoE 4160** Part. u. Sti. kplt. SFr. 25.80  
Einzelstimmen je SFr. 3.00

## Albrecht Rosenstengel SPIEL BACH

Kleine Stücke für Sopran- und Altblockflöte mit Klavierbegleitung

- 3 Menuette, Musette und Marsch aus dem Notenbüchlein
- Sarabande aus der Frz. Suite Nr. 1 in d-Moll
- Bourée aus der Engl. Suite Nr. 2 in C-Dur
- Zehntausend Dukaten aus der Baurenkante
- Jesu, meine Freude aus der Kantate Nr. 147

**BoE 4152** Part. u. Sti. kplt. SFr. 23.80  
Einzelstimmen je SFr. 3.60



BOSWORTH EDITION KÖLN - WIEN - LONDON